

# VON AUFGESCHLOSSENHEIT BIS ÜBERFORDERUNG - EINSTELLUNGEN ZU INKLUSION VON LEHRKRÄFTEN AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Ergebnisse einer empirischen Studie

Thomas Driebe

Universität  
Marburg

Mathias Götzl

Universität  
Rostock

Robert W. Jahn

Universität  
Magdeburg

Andrea Burda-Zoyke

Universität  
Kiel

**1**

**Einführung**

**2**

**Hintergrund und Forschungsstand**

**3**

**Untersuchungsdesign**

**4**

**Ergebnisse**

**5**

**Diskussion**

# Inklusion

- Inklusion als Recht bzw. Forderung, allen Menschen Zugangsmöglichkeiten zu qualitativ hochwertiger Bildung allgemein sowie zu entsprechender Berufsbildung im Speziellen einzuräumen (vgl. DUK, 2014, S. 9; VN-BRK, 2008, Artikel 24; KMK, 2011)
- Ziel ist, das Bildungssystem und das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen so zu verändern, dass es Bedürfnissen aller Schüler/innen bestmöglich gerecht wird und eine Teilnahme an der Gesellschaft sowie eine Teilnahme an Berufsausbildung, Arbeit und Beschäftigung ermöglicht (vgl. DUK, 2014, S. 9; KMK, 2011, S. 3 f.; Werning, 2014; Buchmann, 2016, S. 237; Rützel, 2016)
- Lehrkräfte an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen haben besondere Bedeutung bei Umsetzung (VN-BRK, 2008, Artikel 24 Abs. 4; DUK, 2014; Buchmann, 2016; Miesera/Gebhardt, 2018, S. 1)

# Inklusionsbezogene Einstellungen

- Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion
  - beeinflussen pädagogisches und inklusionsbezogenes Handeln
  - beeinflussen Erfolg (inklusive) Unterrichts sowie Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Helmke, 2012, S. 176; Heinrich/Urban/Werning, 2013, S. 86; Buchmann/Bylinski, 2013; Seifried, 2015, S. 41; Przibilla et al., 2016, S. 36; Miesera/Gebhardt, 2018, S. 1 f.)
- Einstellungen von Lehrkräften neben Professionswissen zentrale Aspekte professioneller Kompetenz (Baumert/Kunter, 2011, S. 482)
- Kaum Befunde im Berufsbildenden Bereich:
  - Aktuelle Untersuchungen zu inklusionsbezogenen Einstellungen berücksichtigen Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen bisher kaum
  - Lediglich erste, teils qualitative Studien und/oder wenig belastbare Befunde (Enggruber et al., 2014; Bylinski, 2015; Burda-Zoyke/Joost, 2018; Miesera/Gebhardt, 2018)

**1**

**Einführung**

**2**

**Hintergrund und Forschungsstand**

**3**

**Untersuchungsdesign**

**4**

**Ergebnisse**

**5**

**Diskussion**

# Hintergrund

- Begriff Inklusion nicht einheitlich definiert und verwendet
  - ‚engere‘ und ‚weitere‘ Verständnisse von Inklusion (Enggruber/Rützel, 2014)
    - Im engeren (behindertenbezogenes) Verständnis wird Gruppe der Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt gerückt
    - Im weiten Verständnis werden alle Menschen betrachtet, teils unter Ablehnung jeglicher Kategorisierung oder unter besonderer Berücksichtigung von jeglichen, vulnerablen und von Marginalisierung und Exklusion betroffenen Personengruppen
  - Einstellungen („attitudes“) zu Inklusion sind summarische Gesamtbewertung von bzw. individueller Standpunkt und Bereitschaften zur Inklusion (Seifried 2015, S. 32; Kunz/Luder/Moretti, 2010, S. 84).
  - Inklusionsbezogene Einstellungen als mehrdimensionale Konstrukte definiert (Seifried, 2015, S. 32 f.; Ruberg/Porsch, 2017, S. 395 f.)
  - Dreidimensionale Modellierung von Rosenberg/Hovland (1960), die eine affektive (Emotionen), behaviorale (Verhaltensweisen) und kognitive (Überzeugungen und Meinungen) Dimension beinhalten

# Forschungsstand

- Lehrkräfte äußern tendenziell positive Einstellungen gegenüber Inklusion, auch wenn Bereitschaft zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen erkennbar negativer ausfällt (Kunz/Luder/Moretti, 2010, S. 93; Seifried, 2015, S. 41; Przibilla et al., 2016, S. 38)
- Einstellungen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Faktoren
  - Positiver Zusammenhang: Kontakterfahrungen mit Menschen mit Behinderungen innerhalb und außerhalb des beruflichen Kontextes (Avramidis/Norwich, 2002, S. 138 f.; Heinrich/Urban/ Werning, 2013, S. 87; Feyerer et al., 2014, S. 180; Seifried, 2015, S. 42 f.; Przibilla et al., 2016, S. 38; Ruberg/Porsch, 2017, S. 403)
  - Positiver Zusammenhang: Erfahrungen mit der Tätigkeit in inklusivem Unterricht, insbesondere in Verbindung mit Reflexionen und Evaluationen (Avramidis/Norwich, 2002, S. 137; Seifried, 2015, S. 44; Przibilla et al., 2016, S. 38, 49; Ruberg/Porsch, 2017, S. 403)
  - Negativer Zusammenhang: „Schwere“ der Behinderungsformen, Förderschwerpunkte bzw. Heterogenitätsdimensionen (Avramidis/Norwich, 2002, S. 135 f.; Przibilla et al., 2016, S. 38; Ruberg/Porsch, 2017, S. 404 f.)

# Forschungsstand

- Lehrkräfte äußern tendenziell positive Einstellungen gegenüber Inklusion, auch wenn Bereitschaft zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen erkennbar negativer ausfällt (Kunz/Luder/Moretti, 2010, S. 93; Siefried, 2015, S. 41; Przibilla et al., 2016, S. 38)
- Einstellungen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Faktoren
  - Positiver Zusammenhang: inklusionsbezogene, insbesondere langfristig und auf konkrete Umsetzungssituationen angelegte Aus- und Weiterbildung bzw. Trainingsmaßnahmen und regelmäßige Information (Avramidis/Norwich, 2002, S. 139; Heinrich/Urban/Werning, 2013, S. 86; Feyerer et al., 2014, S. 177; Seifried, 2015, S. 43 f.)
  - Positiver Zusammenhang: (bereichsspezifische) Selbstwirksamkeitserleben der Lehrer/innen bzw. Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (Seifried, 2015, S. 44 f.; Przibilla et al., 2016, S. 38; Ruberg/Porsch, 2017, S. 405)
  - Positiver Zusammenhang: wahrgenommene (administrative) Unterstützung und Qualität des Schulumfeldes (Avramidis/Norwich, 2002, S. 140 ff.; Heinrich, Urban/Werning, 2013, S. 89 ff.; Przibilla et al., 2016, S. 38; Ruberg/Porsch, 2017, S. 405)



- Lehrkräfte äußern tendenziell positive Einstellungen gegenüber Inklusion, auch wenn Bereitschaft zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen erkennbar negativer ausfällt (Kunz/Luder/Moretti, 2010, S. 93; Siefried, 2015, S. 41; Przibilla et al., 2016, S. 38)
- Einstellungen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Faktoren
  - Hinweise auf einen Zusammenhang mit dem Verständnis von Inklusion (Loreman et al., 2013, S. 39 ff.; Hellmich/Görel, 2014, S. 237)
  - Uneinheitliche Befunde zum Einfluss demographischer Variablen (Geschlecht, Alter oder Berufserfahrung) (zusammenfassend Seifried, 2015, S. 41 f.; Ruberg/Porsch, 2017, S. 403)
  - Hinweise auf Unterschiede in den Einstellungen in Abhängigkeit vom Erhebungsort (z. B. unterschiedliche Bundesländer in Österreich sowie zwischen Deutschland und Österreich), welche auf die regional unterschiedliche Implementation von Inklusion zurückgeführt werden (Ruberg/Porsch, 2017, S. 405 ff.)

# Ziele der Untersuchung

- Befunde resultieren aus Studien, mit Lehrkräften allgemeinbildender Regel- und Sonderschulen
- Einstellungen variieren in Abhängigkeit vom Lehramtstyp bzw. der Schulform (Ruberg/Porsch, 2017, S. 404; Seifried, 2015, S. 42)
- Da Lehrkräfte berufsbildender Schulen bisher kaum oder gar nicht betrachtet wurden, sollen Befunde auf Gültigkeit überprüft werden
- Ziele der Studie
  - Erfassung der Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen (mittels Fragebogen) und
  - Analyse der Zusammenhänge zwischen den Einstellungen zu Inklusion und verschiedenen potenziellen Einflussfaktoren

**1**

**Einführung**

**2**

**Hintergrund und Forschungsstand**

**3**

**Untersuchungsdesign**

**4**

**Ergebnisse**

**5**

**Diskussion**

# Fragestellungen und Hypothesen

- F1-5: Welchen Einfluss hat das (1) Alter, (2) Geschlecht, (3) Berufserfahrung, (4) Bundesland und (5) pädagogische Qualifikation auf die Einstellung zur Inklusion?
- H1: Die Kontakterfahrung mit Behinderten wirkt sich positiv auf die Einstellung zur Inklusion aus.
- H2: Die Arbeit in inklusiven Klassen wirkt sich positiv auf die Einstellung zur Inklusion aus.
- H3: Das Besuchen von Fortbildungen zu Inklusion wirkt sich positiv auf die Einstellung zur Inklusion aus.
- H4: Eine erhöhte Selbstwirksamkeitswahrnehmung wirkt sich positiv auf die Einstellung zur Inklusion aus.
- F6: Welchen Einfluss hat das Verständnis von Inklusion auf die Einstellung zur Inklusion?
- F7-9: Welche (7) Befürchtungen, (8) Erwartungen, (9) Forderungen äußern Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen bezüglich Inklusion?

# Fragebogen

- Befragung adaptiert die Untersuchung von Stefanie Seifried (2015) aus allgemeinbildenden Bereich:
  - **Inklusionbezogene Einstellung als dreidimensionales Modell (kognitive, behavioral und affektiv) (EFI-L; Seifried, 2015)**
  - Angaben zur Person (Alter, Geschlecht, Qualifikation, Bundesland, berufliche Fachrichtungen der Schule, Schulform, Berufserfahrung)
  - Angaben zur Inklusionserfahrung (Tätigkeit in Klasse mit Schüler\*innen mit und ohne besonderem Förderbedarf, Dauer dieser Tätigkeit, Kenntnis und Verständnis des Inklusionsbegriffs, Fortbildungen zum Thema, Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen)
  - Vier Fallbeispiele (Schüler\*innen mit unterschiedlichen Behinderungen), die mittels semantischer Differentiale beurteilt werden müssen (Seifried, 2015),
  - Erwartungen, Befürchtungen und Forderungen zu Inklusion (offene Fragen) (Seifried, 2015, S. 74),
  - Lehrerselbstwirksamkeit (Skala WirkLehr; Schwarzer/Schmitz, 1999) und
  - Soziale Erwünschtheit (Kurzskala; Winkler/Kroh/Spiess, 2006)

# Stichprobe

<i>Merkmal</i>	<i>Gesamt (n = 62)</i>	<i>NRW (n = 34)</i>	<i>SA (n = 28)</i>
Alter (Jahre)	46,18 (9,28)	48,03 (9,30)	43,93 (8,90)
Berufserfahrung (Jahre)	15,89 (9,83)	17,87 (9,66)	13,44 (9,68)
Geschlecht (weiblich)	62,90 %	55,58 %	71,43 %
Pädagogischer Studienabschluss	90,32 %	91,18 %	89,29 %
Begriffskennntnis Inklusion	96,77 %	97,06 %	96,43 %
Erfahrung mit inklusiven Klassen	51,61 %	32,35 %	75,00 %
Jahre in inklusiven Klassen	4,71 (7,40)	1,59 (5,22)	9,76 (7,71)
Erfahrung mit MmB (keine/beruflich/ privat/beides)	27,42 %/11,29 %/ 29,03 %/32,26 %	35,29 %/2,94 %/ 38,24 %/23,53 %	17,86 %/21,43 %/ 17,86 %/42,86 %
Besuch von Fortbildungen zu Inklusion	22,58 %	8,82 %	39,29 %

1

**Einführung**

2

**Hintergrund und Forschungsstand**

3

**Untersuchungsdesign**

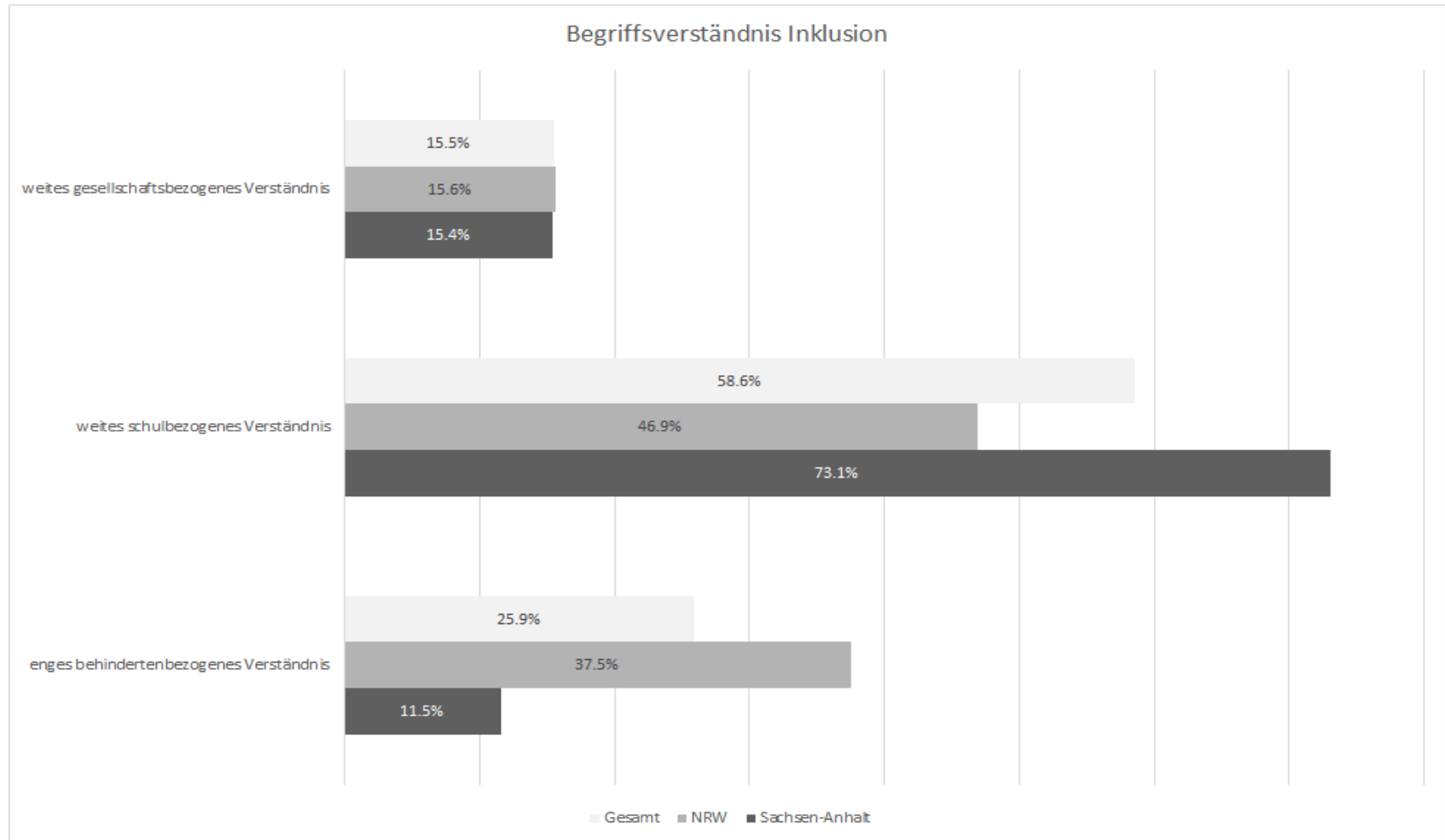
4

**Ergebnisse**

5

**Diskussion**

# Inklusionsverständnis



- Die Kategorisierung wurde von drei geschulten Ratern durchgeführt und weist ein  $\alpha_{\text{Krippendorff}}$  von 0,70 auf.



# Einstellung zu Inklusion (EFI-L)

<i>Skala</i>	<i>Items</i>	<i>Mean (SD)</i>	<i>Min/Max</i>	<i>Schiefe</i>	<i>Cronbachs Alpha</i>	<i>KR</i>	<i>DEV</i>
Fachliche Förderung	6	2,77 (0,92)	1/4,7	0,269	0,85	0,98	0,91
Persönliche Bereitschaft	5	3,12 (1,07)	1/5	-0,104	0,84	0,98	0,90
Soziale Inklusion	4	4,09 (0,8)	2/5,75	-0,370	0,75	0,95	0,84
EFI-L	15	3,24 (0,74)	1,4/5	0,035	0,88		

1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 6 = „stimme voll zu“

- Konstrukte wurden mittels explorativer und konfirmatorischer Faktorenanalyse validiert: dreifaktorielle Struktur wurde bestätigt und erklärt 64% der Gesamtvarianz
- Kritischer zu betrachten sind globale Gütemaße; Werte lediglich in der Nähe der statistisch geforderten Grenzen (RMSEA=0,184; CFI=0,722; TLI=0,653; SRMR=0,101)
- Problem ist auf verhältnismäßig kleine Stichprobe zurückzuführen

# Regression

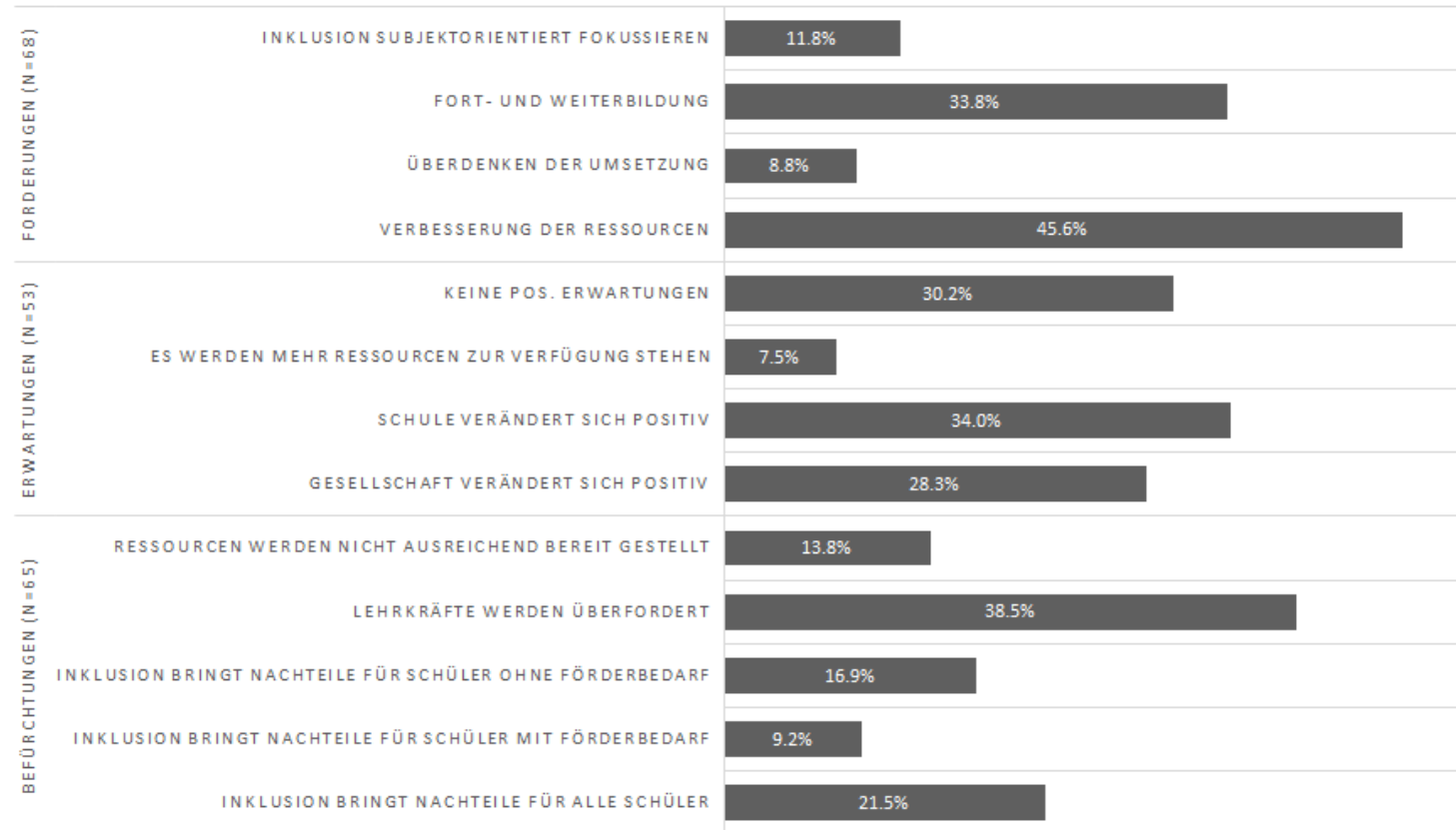
<i>Variable</i>	<i>Modell Gesamt</i>	<i>Modell Fachliche Förderung</i>	<i>Modell Persönliche Bereitschaft</i>	<i>Modell Soziale Inklusion</i>
Alter	0,03*	0,05*	0,02	0,01
Geschlecht	0,04	-0,04	-0,12	0,34
Pädagogische Qualifikation	0,29	0,26	0,55	-0,01
Bundesland	0,11	0,11	0,24	-0,04
Berufserfahrung	-0,01	-0,03	0,00	-0,01
Tätigkeit in inklusiven Klassen	0,28*	0,36	0,24	0,2
Begriffskennntnis Inklusion	-1,19***	-1,73***	-1,01	-0,61**
Fortbildungsbesuche zu Inklusion	0,08	-0,07	0,57*	-0,29
Erfahrung mit Behinderung	0,14**	0,19**	0,28**	-0,11
Selbstwirksamkeit	1,08***	1,04**	1,09**	1,15**
Konstante	-0,92	-1,34	-1,78	0,73
Max VIF			3,35	
Adj. R <sup>2</sup>	0,36	0,31	0,37	0,14
F-Statistik	6,65***	22,22***	5,71***	1,96*

\*\*\*p < .001 \*\*p < .005 \*p < .01

- Multiple robuste Regressionsanalyse faktorweise durchgeführt
- Missing Values (Quote 3,6%) per MCMC-Imputation ersetzt

# Affektive Dimension

## BEFÜRCHTUNGEN, ERWARTUNGEN UND FORDERUNGEN (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)



- Rating ergab ein  $\alpha_{\text{Krippendorff}}$  von 0,67 (Befürchtungen), 0,74 (Erwartungen) und 0,71 (Forderungen)

**1**

**Einführung**

**2**

**Hintergrund und Forschungsstand**

**3**

**Untersuchungsdesign**

**4**

**Ergebnisse**

**5**

**Diskussion**

# Zusammenfassung

- Für das Alter (F1) lässt sich lediglich in Bezug zur Dimension fachliche Förderung ein schwacher, signifikant **positiver** Zusammenhang zeigen
- Für Geschlecht (F2), Berufserfahrung (F3), Bundesland (F4) oder pädagogische Qualifikation (F5) kann **kein** signifikanter Einfluss gezeigt werden
- Kontakterfahrung mit behinderten Menschen zeigt signifikant **positiven** Einfluss (H1)
- Tätigkeit in inklusiven Klassen zeigt **positiven** Effekt hat (H2)
- Besuch von Fortbildungen zu Inklusion hat signifikant **positiven** Einfluss auf persönliche Bereitschaft (H3)
- Selbstwirksamkeit hat **positiven** Einfluss auf Einstellungen zu Inklusion (H4)
- Verständnis des Inklusionsbegriffs hat signifikant **positiven** Einfluss auf die fachliche Förderung und die persönliche Bereitschaft (F6)
- Affektive Dimension (F7-F9) zeigt, dass Lehrkräfte besonders eine Überlastung bzw. persönliche Überforderung durch Inklusion befürchten und zusätzliche Ressourcen und ausreichende Fort- und Weiterbildungen fordern

# Limitationen & Ausblick

- Limitationen:
  - Kleine Stichprobe
    - Gefahr von Stichprobengrößeneffekte
    - Merkmale der Schulform und der beruflichen Fachrichtung können in unbalancierter Stichprobe nicht zielführend analysiert werden
  - Selbstselektion und soziale (Un)Erwünschtheit
    - Daten explizit erhoben und behandeln emotional behaftetes Thema
- Ausblick:
  - Bedeutung von Wissen und Fertigkeiten
  - Analysen des Einflusses unterschiedlicher Schulformen/Fachrichtungen
  - Größere Stichprobe in mehreren Bundesländern

## Thomas Driebe / Mathias Götzl / Robert W. Jahn / Andrea Burda-Zoyke: Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen. Ergebnisse einer empirischen Studie. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (im Erscheinen).

- Ahmed, M. / Sharma, U. / Deppeler, J. (2012). Variables affecting teachers' attitudes towards inclusive education in Bangladesh. *Journal of Research in Special Educational Needs*, 12 (3), 132–140.
- Allport, G. W. (1954). *The nature of prejudice*. Cambridge: Addison-Wesley.
- Avramidis, E. / Bayliss, P. / Burden, R. (2000). A Survey into Mainstream Teachers' Attitudes Towards the Inclusion of Children with Special Educational Needs in the Ordinary School in one Local Education Authority. *Educational Psychology*, 20 (2), 191–211.
- Baumert, J. / Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In Kunter, M. Baumert, J. / Blum, W. / et al. (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29–53). Münster: Waxmann.
- Buchmann, U. / Bylinski, U. (2013). Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften für eine inklusive Berufsbildung. In Döbert, H. / Weishaupt, H. (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 147–202). Münster: Waxmann.
- Buchmann, U. (2016). Lehrerbildung für berufliche Schulen neu denken: Inklusion erfordert Professionalität! In Bylinski, U. / Rützel, J. (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 233–244). Bielefeld: Bertelsmann.
- Burda-Zoyke, A. / Joost, J. (2018). Inklusionsbezogene Handlungsfelder und Kompetenzen des pädagogischen Personals an beruflichen Schulen. Ergebnisse einer leitfadengestützten Interviewstudie. In B. Zinn (Hrsg.), *Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung* (S. 14–38). Stuttgart: Waxmann.
- Bylinski, U. (2015). Eine inklusive Berufsbildung fordert die Professionalität der pädagogischen Fachkräfte. In Häcker, T. / Walm, M. (Hrsg.), *Inklusion als Entwicklung. Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung* (S. 213–228). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Cullen, J. P. / Gregory, J. L. / Noto, L. A. (2010). The Teacher Attitude Towards Inclusion Scale (TATIS). *Eastern Educational Research Association*, 1–20.
- de Boer, A. / Timmerman, M. / Pijl, S. / Minnaert, A. (2011). The psychometric evaluation of a questionnaire to measure attitudes towards inclusive education. *European Journal of psychology of Education*, 27 (4), 573–589.
- Domisch, R. / Klein, A. (2012). *Niemand wird zurückgelassen*. München: Hanser.
- DUK (Deutsche UNESCO-Kommission) (2014). *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik* (3. Aufl.). Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission e. V.
- Enggruber, R. / Rützel, J. (2014). *Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen. Eine repräsentative Befragung von Betrieben*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.
- Enggruber, R. / Gei, J. / Lippegauß-Grünau, P. / Ulrich, J. G. (2014). *Inklusive Berufsausbildung. Ergebnisse aus dem BIBB-Expertenmonitor 2013*. Bonn: BIBB.
- Euler, D. / Severing, E. (2014). *Inklusion in der beruflichen Bildung. Daten, Fakten, offene Fragen*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. <http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BS/Pub>
- Feyerer, E. / Dlugosch, A. / Prammer-Semmler, E. / et al. (2014). *Einstellungen und Kompetenzen von LehramtsstudentInnen und LehrerInnen für die Umsetzung inklusiver Bildung*. Forschungsprojekt BMUKK-20.040/0011-1/7/2011. Endbericht, April 2014. [https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten\\_PHOOE/Inklusive\\_Paedagogik\\_neu/Sammelmappe1.pdf](https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten_PHOOE/Inklusive_Paedagogik_neu/Sammelmappe1.pdf), Stand vom 16.07.2017.
- Graham, J. W. (2012). *Missing Data. Analysis and Design*. New York: Springer.
- Heinrich, M. / Urban, M. / Werning, R. (2013). Grundlagen, Handlungsstrategien und Forschungsperspektiven für die Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften für inklusive Schulen. In Döbert, H. / Weishaupt, H. (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 69–133). Münster: Waxmann.
- Hellmich, F. / Görel, G. (2014). Erklärungsfaktoren für Einstellungen von Lehrerinnen und Lehrern zum inklusiven Unterricht in der Grundschule. *Zeitschrift für Bildungsforschung* 4 (3), 227–240.
- Helmke, A. (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Hillenbrand, C. / Melzer, C. / Hagen, T. (2013). Bildung schulischer Fachkräfte für inklusive Bildungssysteme. In Döbert, H. / Weishaupt, H. (Hrsg.), *Inklusive Lehrerbildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 33–68). Münster: Waxmann.
- KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2011). *Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in der Schule*. Beschluss vom 20.10.2011.
- Kunz, A. / Luder, R. / Moretti, M. (2010). Die Messung von Einstellungen zur Integration. *Empirische Sonderpädagogik*, 2 (3), 83–94.

## Thomas Driebe / Mathias Götzl / Robert W. Jahn / Andrea Burda-Zoyke: Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen. Ergebnisse einer empirischen Studie. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (im Erscheinen).

- Kunz, A. / Luder, R. / Moretti, M. (2010). Die Messung von Einstellungen zur Integration. *Empirische Sonderpädagogik*, 2 (3), 83–94.
- Lange, V. / Hendricks, R. (2017). *Inklusive Bildung in Nordrhein-Westfalen*. Berlin: Friedrich Ebert Stiftung.
- Lange, V. (2017). *Inklusive Bildung in Deutschland*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Lindmeier, C. / Lütje-Klose, B. (2015). Inklusion als Querschnittsaufgabe in der Erziehungswissenschaft. *Erziehungswissenschaft*, 26 (51), 7–16.
- Loreman, T. / Sharma, U. / Forlin, C. (2013). Do Pre-service Teachers Feel Ready to Teach in Inclusive Classrooms? A Four Country Study of Teaching Self-efficacy. *Australian Journal of Teacher Education*, 38 (1), 27–44.
- Mahat, M. (2008). The development of a psychometrically-sound instrument to measure teachers' multidimensional attitudes toward inclusive education. *International Journal of Special Education*, 23 (1), 82–92.
- Melzer, C. / Hillenbrand, C. / Sprenger, D. / Hennemann, T. (2015). Aufgaben von Lehrkräften in inklusiven Bildungssystemen – Review internationaler Studien. *Erziehungswissenschaft*, 26 (51), 61–80.
- Miesera, S. / Gebhardt, M. (2018): Inclusive vocational schools in Canada and Germany. A comparison of vocational pre-service teachers' attitudes, self-efficacy and experiences towards inclusive education. *European Journal of Special Needs Education*, 1–16.
- Przibilla, B. / Lauterbach, A. / Boshold, F. / Linderkamp, F. / Krezmien, M. (2016). Entwicklung und Validierung eines Online-Surveys zur Erhebung von Kompetenzen und Einstellungen von Lehrkräften bezüglich der Inklusion. *Empirische Sonderpädagogik*, (1), 36–53.
- Rosenberg, M. J. / Hovland, C. I. (1960). Cognitive, affective and behavioral components of attitudes. In Hovland, C. I. / Rosenberg, M. J. (Hrsg.), *Attitude organization and change* (S. 1–14). New Haven: Yale University Press.
- Ruberg, C. / Porsch, R. (2017). Einstellungen von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften zur schulischen Inklusion – Ein systematisches Review deutschsprachiger Forschungsarbeiten. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63 (4), 393–415.25 Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen
- Rützel, J. (2016). Inklusion durch eine biografieorientierte Berufsbildung. In Bylinski, U. / Rützel, J. (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 27–41). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Schwarzer, R. / Jerusalem, M. (2002). Das Konzept der Selbstwirksamkeit. In Jerusalem, M. / Hopf, D. (Hrsg.), *Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen* (S. 28–53). Zeitschrift für Pädagogik, 44. Beiheft. Basel, Weinheim: Beltz.
- Schwarzer, R. / Schmitz, G. S. (1999). Kollektive Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrern: Eine Längsschnittstudie in zehn Bundesländern. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, 30 (4), 262–274.
- Seifried, S. (2015). *Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion und deren Bedeutung für den schulischen Implementierungsprozess*. Heidelberg.
- Stanley, A. / Grimbeek, P. / Bryer, F. / Beamish, W. (2003). Comparing Parents' Versus Teachers' Attitudes to Inclusion: When PATI meets TATI. In Bartlett, B. / Bryer, F. / Roebuck, D. (Hrsg.), *Reimagining Practice: Researching Change* (S. 62–69). Nathan: Griffith University.
- Stoiber, K. C. (1998). Exploring factors influencing parents' and early childhood practitioners' beliefs about inclusion. *Early Childhood Research Quarterly*, 13 (1), 107–124.
- UNESCO (2003). *Overcoming Exclusion through Inclusive Approaches in Education*. Paris: UNESCO.
- UNESCO (2005). *Guidelines for Inclusion: Ensuring Access to Education for All*. Paris: UNESCO.
- VN-BRK (Vereinte Nationen) (2008). *Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*. Bundesgesetzblatt II Nr. 35, S. 1419 vom 21. Dezember 2008.
- Werning, R. / Baumert, J. (2013). Inklusion entwickeln: Leitideen für Schulentwicklung und Lehrerbildung. In Baumert, J. / Masuhr, V. / Möller, J. / et al. (Hrsg.), *Inklusion: Forschungsergebnisse und Perspektiven* (S. 38–50). München: Oldenbourg.
- Werning, R. (2014). Stichwort: Schulische Inklusion. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17 (4), 601–623.
- Winkler, N. / Kroh, M. / Spiess, M. (2006). *Entwicklung einer deutschen Kurzskala zur zweidimensionalen Messung von sozialer Erwünschtheit*. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung.
- Zinn, B. / Döbler, C. (2018). Ansatzpunkte zur Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Studierenden im Lehramt an berufsbildenden Schulen zu Inklusion und Heterogenität. In Zinn, B. (Hrsg.), *Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung* (im Druck). Stuttgart: Steiner Verlag.